Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Dauon komen das wir
noch mer gut vnd dan
durch den antlas dein
also der pabst gebt soll
mer ain menschs sunden
das er dadurch sneller
vnd schier kom zu der wol
komen lieb got zu seine
lob vnd eren dann das er
dadurch emtreum dy pen
der werltzem dy er gar wol
verschuldet hat vnd so
ain mensch das also tut
So bekumbt yn dauon
vil grosser nutz dann er
mag gedemtlichen vil
ander guter lere mag
man aus den vorgemel
ten dingen gezeugen
dy ich durch kurtz willen
all hanstchub annem ze
den vstanden menschen

Vnd aber oben in dem
vertzehenden Ca
pitel gesagt ist wie wir
nicht gepunden sein dez
wir ain yeder werch ze
haunt vnd an mittel
ordnen vnd laitten in
got vnd in sein ere vnd
glory So bekegent nun dy
ander frag die auch da
selbs verneut wird vn
ist die Ob doch ain
mensch zu der zeit sein
guten zeit vnd werch ob
so er gutes vnrecht stehl

dig vnd gepunden sey
ze gedemtlichen an gott
vnd die lieb got die in
da sol sein ain sach vnd
ain edlichs erbuung vnd
vermanung zu seinen gu
tem werchen Als das auch
vor in dem Capitel ain
gemeldet ist Darnuber
antwurten die lerer vnd
sprechen Es war gar gut
vnd zimlich das wir zu
aller zeit gedachten an
got vnd in liebhreten vn
Es sprecht sand Augustin
zu got also als in allem
seinem lebem hum stund
ist O der hum zwischel
an der ich nicht anrut deine
guter Also sol hum sla
mer zeit sein in der dich
mein gedachtnus dein
nicht hab vor augen vnd
an der ich dich nicht lieb
hab aus allen meinen
hertzem Dedoch sprechent
die lerer es sey nicht not
durftig das wir bey ame
yedem consum werch ge
denkchen an got noch das
die liebhabung gotz all
zeit klarlichen gegenwur
tig sey consum heuzer vnd
vns also edmanen vnd
oben zu slichen werchen
Es ist auch nicht notduf
tig das vns altzeit bege
genn vnser gedachtnusse